

A. Vergleich konventioneller und neuer Kriegsökonomien

Kurz befasst sich mit dem Verhältnis von Krieg und Kapitalismus und behauptet dass der Ursprung der Moderne die Erfindung der Feuerwaffe sei. Die Rüstungsindustrie bedingt Innovationswettbewerb und dadurch eine permanente Kriegswirtschaft. Diese Industrialisierung setzt im 19Jh durch die Entwicklung der Produktivkräfte das System des Kapitalismus durch.

Ruffin unterscheidet zwischen geschlossenen und offenen Kriegsökonomien. Geschlossene Kriegsökonomien, können seiner Meinung nach nicht überleben außer mit dem Einsatz extremer Gewalt. Durch das Ende der bipolaren Weltordnung kam die Möglichkeit für Guerillas Unterstützung von außen zu erhalten abhandeln, weshalb sie sich neuer Instrumentarien von Kriegsökonomien bedienen musste; Raub, Kriminalität usw. **Werlhof** unterscheidet neue Kriege von alten durch die GATS, als sozusagen Massenvernichtungswaffe im Wirtschaftskrieg.

B. Kritik an den 4 Texten:

Der Text von **Werlhof** ist unwissenschaftlich, ressentiment geladen, antiamerikanisch, in weiten Teilen antisemitisch und esoterisch. Ihre faschistische Sprache sucht beim Stürmer ihresgleichen. So spricht sie u.a. von "*Riesenvermögen*", das *„auf parasitäre Weise zustande gekommen, also ohne eigene Arbeit und Produktion, sondern durch Enteignung, Subventionierung, Geldverleihung gegen hohe Zinsen und Spekulation.“* [sic!] Jede Antisemitin und jeder Antisemit weiß sofort zu erkennen, was Werlhof meint: schaffendes und raffendes Kapital, die Juden, die Geld gegen Zinsen verleihen, die Spekulanten, die Parasiten. Des weiteren spricht sie von *„Volkvermögen“* [sic!], welches sich die bösen Konzerne in alle Welt aneignen wollen. Ihr manichäisches und verschrobenes Weltbild lässt sie nicht zuletzt bei rechtsextremen Verschwörungstheorien landen, bei denen auch einige Linke angekommen sind: *„die US-amerikanische Regierung“* habe die Anschläge des 11. September selbst organisiert, *„um eine öffentliche Akzeptanz für den Krieg nach außen und im Inneren zu schaffen.“*

Der Erkenntniswert dieses Textes liegt v.a. darin zu sehen, dass Werlhof noch eine Spur weiter nach rechts abgedriftet ist, dass ihr nach der Publikation dieses Textes eigentlich jeder Lehrauftrag entzogen werden sollte, dass sie bereits da angelangt ist, wo Neo-Nazis in ihren Texten wortwörtlich und inhaltlich das Selbe schreiben.

Krysmanski ist ebenfalls ein Verschwörungstheoretiker, dessen Text bei der Beantwortung der Frage „Wer führt die neuen Kriege?“ ausschließlich auf „die Juden“ fixiert ist. Die Republikaner seien deswegen auf Kriegsfuß, weil sie die Stimmen der jüdischen Wählerschaft brauchen, und der Krieg im Irak wurde geführt, um „*freie Hand für amerikanische und israelische [sic!] Interventionen im gesamten Mittleren Osten*“ zu garantieren.

Auf diesem Niveau erstaunte uns die Verharmlosung des Nationalsozialismus nicht mehr – dieser sei zwar ein „*besonderer Horror*“ [sic!] Gewesen, aber die USA befänden sich ihrerseits heutzutage in einer „*präfaschistischen Atmosphäre*“ (diesen Schwachsinn lässt K. natürlich einen „*linken Amerikaner*“ aussprechen) und treten somit irgendwie das Erbe der Nazis an. Auch K. scheut nicht davor zurück, nazistisches Vokabular in seinen Texten zu verwenden, um möglichst ohne Umwege bei den Vorurteilen seiner LeserInnenschaft zu landen und ihre Sympathie zu gewinnen. Amerika sei von einer repräsentativen Republik in eine „*Plutokratie*“ [sic!], die sich jetzt auch noch militarisiere, umgewandelt worden.

Beide Texte sind bieten eine verkürzte Kapitalismusanalyse, beide personalisieren die Konsequenzen dieses Wirtschaftssystem ohne das System an sich zu hinterfragen.

In der Gruppen verstanden wir die Intention von Prof. Kreisky nicht, solche verschwörungstheoretische und antisemitische Texte in das Seminar aufzunehmen. Natürlich gibt es NOCH krassere Beispiele für die dargebotene unsinnige Argumentation, doch es gibt sicher aus bessere Texte, bzw. wäre unserer Meinung nach eine weiterer Text, der sich mit der Gefährlichkeit von antisemitischen Verschwörungstheorien und deren Hintergründe auseinandersetzt, von Nöten gewesen. Immerhin sitzen genügend StudentInnen im Seminar, die tatsächlich glauben, dass Juden und Chinesen den Welthandel beherrschen.

Die Kritik an **Kurz** ging in der Gruppe dahin, dass er seine These als Wahrheit postuliert, ohne anzumerken, dass diese Waffenthese zwar ein Diskussionsbeitrag sein kann, aber keine absolute Wahrheit. Wir sind von Kurz schlechtere Texte gewohnt, dieser ist durchaus ein Denkanstoß. **Rufin**, dessen Thesen durchaus bereichernd und spannend sind, wäre da zu kritisieren, wo er es verabsäumt, auch Beispiele von Guerillagruppen zu bringen, die eben nicht so agieren, wie die beschriebenen. Etwa erwähnt er die sozialdemokratischen bewaffneten ZapatistInnen mit keinem Wort, oder auch etwa die guatemaltekeische ORPA (URNG), und viele andere, nicht.

C. Diskussionsbeiträge vom 2.12.2003

Globalisierungskriege: Es stellt sich die Frage ob man im Zusammenhang mit dem Begriff der „Globalisierungskriege“ nicht eher Gefahr läuft Verallgemeinerungen zu treffen als eine politikwissenschaftlich fundierte Analyse. Kriege scheinen an sich globalisierend zu sein und die Verwendung des Begriffes mündet leider allzu oft in verschwörungstheorieähnlichen Konzepten zahlreicher „Wissenschaftler“ wie man am Beispiel Werlhof sehr gut erkennen konnte.

Assymetrische Kriege: Hierbei scheint es sich um Auseinandersetzungen von Staaten einerseits und nicht territorial organisierten bzw. Verortbaren bewaffneten Gruppierungen zu handeln. (Z.B.: Al- Quida) Man muss aber anmerken dass diese Art von Kriegsführung ganz bestimmt kein „neues“ Phänomen. Zwar wurde dieser Begriff erst in letzter Zeit salonfähig doch muss man annehmen dass diese Art der Kriegsführung vielfach älter ist.

Bandenkriege: Können bewaffnete Auseinandersetzungen rivalisierender Gruppierungen sein die auch bzw. vor allem in informellen ökonomischen Zusammenhängen anzutreffen sind. (z.B.: Tschetschenien, Kosovo)